

Wir danken

für die großzügige Unterstützung
unserer theaterpädagogischen Arbeit.



Im Theater sind nur alle alt und grau? Ab jetzt nicht mehr!
Denn hier kommt der Jugendclub t3:

t3 – you(th) on stage

Seit Beginn der Spielzeit 2010/11 bemühen sich Andrea Krauledat und Viola Schneider um ein stärkeres Engagement im Bereich des Kinder- und Jugendtheaters. Dazu gehört auch die Gründung des Jugendclubs, der in Anspielung auf die Adresse des Theaters unter dem Titel „t3“ läuft. Hier befassen sich die 16- bis 20-jährigen TeilnehmerInnen mit Schauspiel-, Sprech- und Körpertraining und der Erarbeitung eines Stückes. Die Wahl für das Stück wurde in diesem Jahr von der Gruppe getroffen:

t3 proudly presents zum Spielzeitende 2010/2011:

Der Kater

Die Katze oder wie man das Spiel spielt.

Frei nach Ludwig Tieck

Der Jugendclub t3 zeigt die berühmte Geschichte des „Gestiefelten Katers“ als „Stück im Stück“. Dass bei einer solchen Inszenierung nicht nur auf der Bühne, sondern auch im Publikum so einiges schief gehen kann, zeigt sich ziemlich schnell: „Soll man klatschen?“ oder „Soll man pfeifen?“ Auf ironische Art – mit viel Kitsch, etwas Kunst und einigem Klamaus – gehen wir der Frage nach, was man im Theater darf und was nicht – oder vielleicht doch?

Dichter: ... Mögen Sie, verehrungswürdiges Publikum, jetzt entscheiden, ob mein Versuch nicht ganz zu verwerfen sei. Mit Zittern ziehe ich mich zurück und das Stück wird seinen Anfang nehmen.“

Aufführungstermine:

Freitag, 10. Juni 2011 20.00 Uhr – Stadttheater Minden

Samstag, 11. Juni 2011 20.00 Uhr – Stadttheater Minden

Donnerstag, 14. Juni 2011 20.00 Uhr – Theater im Park, Bad Oeynhausen



Meinungen über t3:

Melina: Zum Jugendclub t3 des Stadttheaters bin ich gegangen, um neue Eindrücke und Anregungen zum Schauspiel zu sammeln und gleichgesinnte Jugendliche zu treffen, mit denen man sich über sein liebstes Hobby austauschen kann. Ich würde sagen, alle meine Vorstellungen wurden hier erfüllt und wir haben seeehr viel Spaß. Auch wenn wir bei diversen Körperübungen sehr gequält werden ;-)

Nina: Ich bin dabei um Eindrücke zu sammeln und um mit Gleichgesinnten, doch vor allem Gleichaltrigen zu spielen. Mir gefällt, dass wir alles selbst erarbeiten dürfen und nicht in ein fertiges Stück gesteckt werden. So ist man viel näher dabei und drin. Die gemeinsamen Proben bringen uns zusammen, lassen Hemmungen verschwinden und machen natürlich immer großen Spaß. „Ich bin dabei ins Schwitzen gekommen“ ;)

Jonte: Ich bin zum t3 gegangen, da ich mal eine andere Sichtweise kennen lernen wollte. Da ich seit einigen Jahren immer mit den gleichen Leuten Theater gespielt habe dachte ich, dass ich dort neue Anregungen bekommen kann. Außerdem wollte ich das Erarbeiten eines Projekts unter Anleitung einer Theaterpädagogin kennen lernen, da ich mir diesen Beruf für mich persönlich vorstellen könnte. Diese Erwartung wurde erfüllt. Ich habe einige neue Herangehensweise kennen lernen dürfen, die mir für meine Zukunft sicher hilfreich sein werden.

Resa: Ich wollte eigentlich schon immer mal Theater spielen, aber es hat sich nie ergeben. Außer bei Grundschulaufführungen ... aber das kann man ja wohl kaum zählen. Die Portabühne war per Fahrrad zu weit weg, Auto hab ich (noch) keins und außerdem war ich früher ja noch klein und schüchtern. Dann habe ich in der Rats-Theater-AG bei „Anatevka“ mitgespielt und war begeistert, wie sehr einen Theater (gerade unter Laien) zusammenschweißen kann. Und da die Leute im t3 sehr nett sind (...), macht mir t3 großen Spaß und ich freue mich auf die Aufführungen.

Anika: Ich bin bei t3 weil ich sehr gerne Theater spiele und ich nach einer längeren Pause, die Gruppe während meines Praktikums kennenlernen durfte. Mir hat die Vorgehensweise/Struktur der Proben sehr gefallen, da sie das Vertrauen und den Zusammenhalt der Gruppe fördert. Es ist ein sehr harmonisches Arbeiten, was auf gegenseitigem Respekt basiert und man kann sich selbst produktiv und kreativ in das Erarbeiten der Szenen mit einbringen.

Jil: Ich bin zu t3 gegangen weil ich schon immer gerne Theater spielen wollte und da passte ein Jugendclub vom Stadttheater natürlich perfekt ;) Die Leute in der Gruppe haben sich von Anfang an ziemlich gut verstanden. Uns sind bei der Erarbeitung des Stücks selbst ziemlich viele Freiheiten gelassen und wir können selbst Ideen und Meinungen einbringen. Bei den Proben haben wir viel Spaß und ich bin erstaunt wie Theater spielen uns alle zusammengeschweißt hat. Ich freue mich schon riesig auf die Aufführungen.

Und in der neuen Spielzeit?

Die große Resonanz auf unser Angebot hat uns unglaublich überrascht, so dass wir uns in der Spielzeit 11/12 um zwei Jugendclubs bemühen werden, wovon einer auf die Altersgruppe 12 bis 15, der andere die Altersgruppe 16 plus umfassen soll.

Doch was erwartet die teilnehmenden Jugendlichen? Zunächst einmal natürlich das Theaterspielen in einem „richtigen“ Theater, fern ab von Schule und Notendruck unter möglichst professionellen Bedingungen. Am Beginn der Arbeit im Jugendclub t3 stehen Spiele und Übungen zur Sensibilisierung, zum Wecken der Spielfreude, zur Improvisation und zur darstellerischen Arbeit mit Körper und Stimme. Ab ca. Januar erarbeiten wir dann gemeinsam eine Inszenierung, die schlussendlich im Theater präsentiert werden soll.

Der Startschuss für die Aufnahme der Probenarbeit der Jugendclubs fällt in der Woche vom 07. bis zum 12. November. Nach einer etwa vierwöchigen Schnupperphase entscheidet sich, wer festes Mitglied der neuen Gruppe sein wird, die Teilnehmerzahl ist dabei auf 14 SpielerInnen beschränkt. Die Kosten belaufen sich auf 80,00 € pro Spielzeit.

Anmeldungen nehmen wir ab sofort bis 09. September unter der e-Mail-Adresse: viola.schneider@stadttheater-minden.de entgegen. Wir freuen uns auf Euch!

ALLES, WAS ZÄHLT – DIE MEINUNG DES PUBLIKUMS IST GEFRAGT!

Theater lebt von Austausch! Wir möchten Sie und euch darum bitten, in einen regen Kommunikationsprozess mit uns zu treten: Was hat gefallen, überzeugt, begeistert? Was hat geärgert, gestört, genervt?

Wir möchten Sie und euch bitten, kein Blatt vor den Mund zu nehmen, sondern über Facebook („Sags Viola“) oder viola.schneider@stadttheater-minden.de dem Ausdruck zu verleihen, was euch und Sie im Hinblick auf das Stadttheater und allem, was damit zu tun hat, bewegt.